



Drei Beispiele von Vielen:

Die Schüler haben Spaß in den Handwerksbetrieben, die mit der „Generationen Werkstatt“ kooperieren.

Foto: Ursachenstiftung

Generationen Werkstatt zieht Bilanz

Projekt „GenerationenWerkstatt“ etabliert sich als wirksames Instrument zur Nachwuchsförderung. Erste Teilnehmer starten in die Ausbildung. Bilanz für 2016 und Ausblick für dieses Jahr sehr gut.



Vorstand: J. Rahe

Foto: Ursachenstiftung

Andreas Lehr/Heike Bruns

A.Lehr@hwk-osnabrueck.de

Mit der „GenerationenWerkstatt“ ist die Ursachenstiftung Osnabrück weiterhin auf Erfolgskurs: 36 Projekt konnten 2016 im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim sowie in Nordrhein-Westfalen umgesetzt werden. Das sind doppelt so viele wie im Vorjahr. 34 Betriebe und 20 Schulen haben dabei kooperiert. „Wer einmal dabei war, bleibt dran“, erklärt Renate Beineke, Botschafterin der Stiftung. Für 2017 gebe es bereits 30 Zusagen für „GenerationenWerkstätten“. Sieben Unterneh-

men nehmen erstmals teil, alle anderen setzen auf Nachhaltigkeit indem sie erneut mitmachen. Im Rahmen des Projekts besucht eine kleine Schülergruppe über einen längeren Zeitraum jeweils an einem Nachmittag in der Woche einen Handwerksbetrieb, um dort unter fachkundiger Anleitung an einem eigenen Werkstück zu arbeiten. „Im Idealfall sollen die Schüler etwas mit den eigenen Händen herstellen, das sie am Ende mit nach Hause nehmen können“, so Stiftungsvorsitzender Johannes Rahe. Im letzten Jahr waren das zum Beispiel mobile, solarbetriebene Handy-Ladegeräte von emt automation in Wallenhorst, eigene Werkzeugkästen von Jansen Brandschutz in Surwold, einen Grill mit eigener Signatur von Poll Schornsteintechnik in Dörpen oder auch Vogelnistkästen von Berner Ladenbau in Osnabrück. Bei Purplan in Wallenhorst wurden elektrische Laternen für den Schulhof produziert,

in der Tischlerei Vielstätte in Ostercappeln drechselten die Schüler ein Wikinger-Schachspiel für ihre Mitschüler und bei Heinrich Voss Gebäudetechnik in Haselünne wurde ein Schwebebalken für den Schulhof hergestellt. Die Integrierte Gesamtschule Melle setzte gleich drei Schulprojekte mit Meller Unternehmen um: Von Solarlux gab es einen Tisch für das Schulfoyer, von Teledoor Isoliertechnik eine Sitzbank und von der Tischlerei Dodt Wenigser bequeme Paletten-Sitzmöbel für den Pausenraum der Schüler. „Im vergangenen Jahr gab es eine ganze Reihe, ‚spektakulärer‘ Projekte, wie etwa die Instandsetzung eines Pick-ups bei Dälken in Glandorf oder die Erweiterung des Osnabrücker Figurentheaters um eine Schattenspielbühne durch OSMA Aufzüge in Osnabrück, berichtet Johannes Rahe. ■

Infos: ursachenstiftung.de

Kompakt:

Generationenwerkstatt: Das Angebot richtet sich insbesondere an Jungs, um deren Talente besser zu fördern. „Un-Ruheständler“ in den Unternehmen stehen den Schülern als Mentor zur Seite. Die Jungen profitieren von der Erfahrungswelt der älteren Generation. In der Modellregion Osnabrück kooperieren mittelständische Unternehmen mit Schulen vor Ort. Die Handwerkskammer Osnabrück–Emsland–Grafschaft Bentheim ist als Kooperationspartner mit im Boot.